



In Kürze:

## Was ist Falun Gong und warum wird es verfolgt?

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine Meditationspraxis aus China, welche in der chinesischen Tradition wurzelt. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen.

Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden in China auf über 80 Millionen Menschen, was die Zahl der Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas überstieg. Dies schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu viel: Seit dem 20. Juli 1999 ist Falun Gong in China verboten und wird verfolgt.

Falun Dafa wurzelt in den Lehren von Buddhismus und Daoismus, die von der KP Chinas seit der Kulturrevolution systematisch bekämpft wurden. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen gegen Falun Gong begann. Zehntausende Menschen wurden seitdem inhaftiert, gefoltert und ihrer Organe beraubt.

[www.faluninfo.at](http://www.faluninfo.at)

[www.chinatribunal.com](http://www.chinatribunal.com)

**Entschließung des Europäischen Parlaments vom 18.01.2024**



# 25 Jahre Verfolgung an Falun Gong



Foto: minghui.org

Mahnwache bei der chinesischen Botschaft in New York am 25. Jahrestag der Verfolgung.

Am 20. Juli jährte sich der Beginn der Verfolgung von Falun Gong in China zum 25. Mal.

Weltweit versammelten sich rund um den 20. Juli Falun-Gong-Praktizierende für friedliche Kundgebungen, um einen friedlichen Widerstand gegen die Verfolgung von Falun Gong in China zum Ausdruck zu bringen und die Bevölkerung auf die unaufhörlichen Menschenrechtsverletzungen in China aufmerksam zu machen. Auch in vier Städten Österreichs wurden Kundgebungen veranstaltet.

## 20. Juli 1999: Wie die Verfolgung von Falun Gong begann

Die Meditationspraxis Falun Gong wurde 1992 erstmals öffentlich vorgestellt und erlangte schnell große Beliebtheit. Anfänglich wurde die Bewegung sogar staatlich gefördert und u.a. als „Star-Qigong-Schule“ ausgezeichnet. Bis 1999 praktizierten bereits ca. 80-100 Millionen Menschen Falun Gong in China.

Beunruhigt durch diese große Popularität initiierte der damalige Führer der KPCH – Jiang Zemin – eine landesweite Kampagne, um Falun Gong zu „beseitigen“. Die Verfolgungskampagne ist gekennzeichnet durch eine massive Propagandakampagne gegen Falun Gong, öffentliche Verbrennungen von Falun-Gong-Büchern und Inhaftierungen zehntausender Falun-Gong-Praktizierender in Gefängnissen, Arbeitslagern zur „Umerziehung durch Arbeit“, psychiatrischen Kliniken und anderen Haftanstalten. Behörden erhalten den weitreichenden Auftrag „Praktizierende umzuerziehen“, was zu einer weitverbreiteten Anwendung von Folter gegen Falun-Gong-Praktizierende führt und oftmals den Tod bedeutet. Seit

2006 ist durch Untersuchungsberichte bestätigt, dass Falun-Gong-Praktizierende Opfer von staatlich organisiertem Organraub in China sind.

## Weltweite Stimmen gegen die Verfolgung

Zahlreiche Politiker auf der ganzen Welt erhoben zu diesem traurigen Jubiläum ihre Stimme gegen die Verfolgung von Falun Gong.

Auch in Österreich unterstützten Politiker die Veranstaltungen anlässlich des 20. Juli mit Statements.

*„Das Ausleben der eigenen Kultur und Religion sowie die freie Meinungsäußerung sind grundlegende Menschenrechte. Diese Rechte sind universell, unteilbar und müssen überall auf der Welt respektiert werden. Leider werden grundlegende Rechte an vielen Orten weiterhin verletzt. Ich bin allen dankbar, die sich dagegen wehren und dafür kämpfen, ihre eigenen und die Rechte anderer zu verteidigen. Ihr Einsatz inspiriert und gibt mir immer wieder Hoffnung“,* so Petra Bayr, SPÖ-Nationalratsabgeordnete und Bereichssprecherin für Außenpolitik und globale Entwicklung.

*„Bereits seit 25 Jahren werden Falun-Dafa-Praktizierende für ihre Überzeugungen und ihren Glauben in China verfolgt und sind unwürdigen Praktiken – von Zwangsarbeit bis Organentnahmen ausgesetzt. Vielen Dank an alle, die sich unermüdet für diese Menschen einsetzen und damit für Menschenrechte und menschliche Würde kämpfen. Die Unterdrückung und Verfolgung muss endlich ein Ende haben - China hat als ständiges Mitglied im UN-Sicherheitsrat eine besondere Verantwortung“,* sagt NR Abgeordnete Dr. Elisabeth Götzte.

Im Brennpunkt:

# Verfolgungs- bzw. Todesfälle im ersten Halbjahr 2024 durch die KPCh

**Im ersten Halbjahr 2024 wurden 69 Falun-Dafa-Praktizierende wegen ihres Glaubens zu Tode verfolgt und 2.714 Praktizierende verhaftet oder schikaniert.**

Nach den von Minghui.org gesammelten Informationen gliedern sich Verhaftungen und Schikanen wie folgt:

Die 2.714 neu gemeldeten Fälle gliedern sich in 1.470 Verhaftungen und 1.244 Schikanen. Der April verzeichnete mit 699 Fällen die meisten Fälle, gefolgt von 618 im Mai und 543 im März. Der Anstieg der Fälle im April und Mai entsprach dem Trend der vergangenen Jahre, da die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) die Verfolgung rund um sensible Tage im Zusammenhang mit Falun Gong intensiviert, um zu verhindern, dass die Praktizierenden auf die Verfolgung aufmerksam machen.

Der 25. April ist der Jahrestag eines historischen Appells von 10.000 Praktizierenden vor dem Gebäude der Zentralregierung in Peking, die die Freilassung einiger verhafteter Praktizierender und ein freies Umfeld für die Ausübung ihres Glaubens forderten. Der 13. Mai ist der „Welt-Falun-Dafa-Tag“ und der Jahrestag, an dem Falun Dafa der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

## Verfolgungsfälle im ganzen Land

Seit Beginn der Verfolgung von Falun Gong vor 25 Jahren haben die nördlichen Provinzen, darunter Hebei, Shandong, Liaoning, Jilin und Heilongjiang, die Praktizierenden konsequent am härtesten verfolgt. Mehrere Provinzen im Landesinneren, darunter Hubei und Sichuan, haben die von der Zentralregierung vorgegebene Verfolgungspolitik ebenfalls genau umgesetzt.

Insbesondere die Provinz Hubei ist berüchtigt für die Veranstaltung von Gehirnwäsche-Sitzungen zur Inhaftierung von Falun-Gong-Praktizierenden. Die 47-jährige Grundschullehrerin Xiong Lihua in Wuhan musste zwischen Januar und Februar 2024 an zwei aufeinanderfolgenden Gehirnwäsche-Sitzungen teilnehmen. Selbst nach ihrer Entlassung kamen die Mitarbeiter der Gehirnwäsche-Einrichtung weiter in ihre Schule, um sie zu „unterrichten“, wie man „von Falun Gong loskommt“.

In der Stadt Anlu, etwa 110 Kilometer von Wuhan entfernt, wurde der Landarzt Dr. Zhou Binsheng am 5. Juni 2024 verhaftet und nachdem er neun Tage in einer Haftanstalt verbracht hatte, am 14. Juni in die Gehirnwäsche-Einrichtung des Dorfes Changsong verlegt.

## Propaganda der KPCh im Vorfeld des 25. Jahrestages der Verfolgung

Die KPCh hat ihre Verfolgung von Falun Gong nie eingestellt seit sie am 20. Juli 1999 eine landesweite Kampagne gegen die friedliche spirituelle Praxis begann. Ende Dezember 2023, als sich der 25. Jahrestag des Beginns der Verfolgung näherte, hielt das Ministerium für öffentliche Sicherheit eine virtuelle Sitzung ab und ordnete eine neue Runde des harten Vorgehens gegen „Sekten“ an.

Auch wenn in der Anordnung Falun Gong nicht ausdrücklich erwähnt wurde, war klar, dass das eigentliche Ziel Falun-Gong-Praktizierende waren. In China gibt es kein Gesetz, das Falun Gong kriminalisiert oder als Sekte bezeichnet, aber das kommunistische Regime benutzt das Etikett „Sekte“, um seine Verfolgung von Falun Gong zu rechtfertigen und die Öffentlichkeit in die Irre zu führen.

Zu den Taktiken der Propagandakampagne gehören das Angebot von Belohnungen für diejenigen, die Falun-Gong-Praktizierende melden, die Aufforderung an die Menschen, an Unterschriftenaktionen zur Diffamierung von Falun Gong teilzunehmen oder Versprechen zu schreiben, sich nicht an Sektenaktivitäten zu beteiligen, das Veröffentlichen von Anti-Falun-Gong-Botschaften auf WeChat (einer beliebten Social-Media-Plattform) und das Anbringen von Anti-Falun-Gong-Propaganda an schwarzen Brettern.

Am 28. Februar 2024 veröffentlichten das Komitee für Politik und Recht der Stadt Xiangtan und die Polizeibehörde Xiangtan in der Provinz Hubei gemeinsam eine Nachricht in mehreren Kanälen auf WeChat. Darin wurde die Öffentlichkeit aufgefordert, Praktizierende „böser Sekten“, einschließlich Falun Gong, zu melden. Den Denunzianten wurde eine Belohnung von 500-4.000 Yuan (etwa 50 bis 500 Euro) für jeden gemeldeten Praktizierenden versprochen.

Das Komitee für Politik und Recht Xiangtan und die Polizeibehörde Xiangtan wiesen außerdem alle Straßenkomitees der Stadt an, diese Nachricht einmal im Monat in ihren eigenen WeChat-Kanälen zu veröffentlichen. Die drei großen Telekommunikationsunternehmen China Mobile, China Unicom und China Telecom, wurden angewiesen, ihren Nutzern regelmäßig die gleiche Nachricht zu schicken.

## Verstärkte Überwachung

In der Stadt Jinzhou in der Provinz Liaoning verfolgte die Polizei die Praktizierenden nicht nur in Autos oder zu Fuß, sondern installierte auch Überwachungskameras in der Nähe ihrer Häuser oder brachte Ortungsgeräte an ihren Elektrofahrrädern an.

Angeblich, um gegen illegale Fahrkartenvverkäufer vorzugehen, haben das chinesische Eisenbahnministerium und das Ministerium für öffentliche Sicherheit 2011 ein System zur Erfassung von Fahrkarten mit echtem Namen eingeführt, bei dem alle Fahrgäste beim Kauf von Fahrkarten und beim Einsteigen in den Zug ihren Namen angeben und ihre Ausweispapiere vorlegen müssen.

Dieses System der Fahrkartenausstellung unter echtem Namen ist zu einem Instrument der Massenüberwachung geworden, mit dem Falun-Gong-Praktizierende und andere gesetzestreue Bürger, die als Staatsfeinde gelten, überwacht und ins Visier genommen werden. Viele Falun-Gong-Praktizierende wurden beim Kauf von Zugtickets oder beim Einsteigen in den Zug herausgewunken und anschließend verhaftet.

## Weitere 69 Falun-Dafa-Praktizierende wurden infolge der Verfolgung im ersten Halbjahr 2024 zu Tode verfolgt

Aufgrund der strengen Informationszensur des kommunistischen Regimes kann nicht immer rechtzeitig über die Verfolgung berichtet werden. Die tatsächliche Zahl der Todesopfer ist sicher viel höher.

Fünzig der verstorbenen Praktizierenden saßen wegen ihres Glaubens in Gefängnissen und Zwangsarbeitslagern ein. Sie waren verschiedenen Arten von Folter ausgesetzt, darunter Elektroschocks, Schläge, gewaltsame Verabreichung von Medikamenten, Schlafentzug und Haft bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt.

Sechs der Praktizierenden starben in der Haft, darunter ein 86-jähriger Mann, der eine über elfjährige Haftstrafe verbüßte, und eine 56-jährige Frau, die wenige Tage nach ihrer Einlieferung ins Gefängnis starb.

Ein Mann aus der Provinz Liaoning wurde 2016 im Alter von 79 Jahren zu mehr als 11 Jahren Haft verurteilt, weil er Falun Dafa praktizierte. Das Gefängnis nahm Liu Dianyan ungeachtet seines extrem schlechten körperlichen Zustands dennoch auf. Sein Zustand verschlechterte sich im Laufe der Jahre immer weiter, bis er am 10. Februar 2024, dem chinesischen Neujahrstag, verstarb. Er wurde 87 Jahre alt.

Aktuell:

# Ehrliche, freundliche, tolerante Menschen „Das Licht kann man nicht zerstören.“



Wiener Stephansplatz am 13.07.2024

Auf die Ereignisse des 20. Juli 1999 in China machten österreichische Praktizierende in vier Städten aufmerksam: Eine große Kundgebung am Wiener Stephansplatz fand schon am 13. Juli 2024 statt. In Linz, St. Pölten und Klagenfurt wurden am 20. Juli jeweils auf Plätzen in der Nähe größerer Einkaufsstraßen zahlreiche Passanten informiert. Sie erhielten Broschüren, Antworten auf ihre Fragen und die Gelegenheit, die Petition gegen die Verfolgung und den Organraub in China zu unter-

schreiben. Viele freuten sich, die Übungen zu sehen und kleine Lotusblumen geschenkt zu bekommen. In Klagenfurt zogen Lieder für die Freiheit von Falun Dafa viele Zuhörer an.

Am Wiener Stephansplatz leuchtete das gelbe Zelt in der Morgensonne. Ein Redner informierte über die Geschichte von Falun Gong, welche auch in einer Fotoausstellung dokumentiert war: In den frohen Jahren von 1992 bis 1999 konnten Millionen Menschen in China in Freiheit der Kultivierungsschule Falun Dafa folgen, auch in anderen Ländern entstanden die ersten Übungsgruppen. Dokumentarfotos aus der Zeit danach zeigen jedoch staatliche Gewalt und durch Folter entstellte Körper. Die meisten Passanten hatten das alles noch nie gehört. Doch sehr viele kamen zum Infotisch, als sie das Wort „Organraub“ auf einem Banner sahen. Sie wollten mit ihrer Unterschrift dagegen protestieren, hatten aber oft noch eine Frage zu klären: Was hat das mit den friedlichen Übungen dieser Menschen in gelben T-Shirts zu tun, auf denen die Worte Wahrhaftigkeit,



Foto: FDN

Eine Bilderausstellung zeigt Einzelschicksale so wie Falun Dafa weltweit.

Barmherzigkeit und Nachsicht zu lesen sind?

Dass diese drei Grundsätze in China ein Stein des Anstoßes wären, konnte ein Herr nicht verstehen: „Aber warum? Das sind doch universelle Grundsätze!“ Eine Christin war mit den drei Prinzipien sehr einig, sie sagte: „Da fühle ich mich wie zu Hause!“ Als eine andere Dame hörte, wie gefährlich es sei, in China die Übungen zu machen, konnte sie erst mal nur den Kopf schütteln. „Das kommt doch von dort!“ rief sie, als sie endlich wieder Worte fand.

## Passanten aus China erfahren die Wahrheit

Mehrere Passanten wollten die heilsamen Bewegungen lernen und nahmen sich vor, die tägliche stattfindende Übungsgruppe im Wiener Stadtpark kennenzulernen.

Ein Herr aus Taiwan kam vorbei und machte mit den Praktizierenden, die er noch nie gesehen hatte, die Übungen mit. Diese Praxis gehöre seit dreißig Jahren zu seinem Leben, erklärte er sehr ruhig und freundlich. In seinem Land sei Falun Dafa nämlich außerordentlich beliebt und in jeder Hinsicht frei!

Chinesische Praktizierende gaben sich viel Mühe, vorbeikommenden Landsleute die Verleumdungen der Kommunistischen Partei Chinas gegenüber Falun Dafa und die grausame gesetzeswidrige Verfolgung aufzuzeigen. Daraufhin fassten an diesem Tag achtzehn Chinesen den Entschluss, aus der Partei und ihren angegliederten Organisationen auszutreten.

In St. Pölten sagte ein Passant über die drei Grundsätze von Falun Dafa: „Das Licht kann man nicht zerstören.“ „Falun Dafa Hao“ sang auf dem „Alten Platz“ in Klagenfurt eine junge Praktizierende – „Falun Dafa ist gut“. Eine Dame, die in einer Transplantationsabteilung gearbeitet hatte, kam vorbei: „Die Probleme kenne ich“, sagte sie. „Es ist wichtig, dass man sich da einsetzt!“

Ein Praktizierender in Linz meinte: „Einige Falun-Dafa-Praktizierende wurden nach internationalen Aufrufen aus ihrer unrechtmäßigen Haft entlassen. In diesen Fällen zügelte also das kommunistische Regime Chinas die extreme Verfolgung von Falun Dafa, um sein Gesicht in der Welt zu wahren. Für ein Ende der Verfolgung ist jedes gemeinsame und individuelle Bemühen notwendig, bis auch der letzte Praktizierende frei ist!“

Falun Dafa weltweit:

# Politiker verschiedener Länder sprechen sich für ein Ende der Verfolgung aus



Carlo Sommaruga,  
Abg. z. NR Schweiz

Anlässlich der 25 Jahre andauernden Verfolgung von Falun-Gong-Praktizierenden in China schickten Politiker verschiedener Länder, wie der Schweiz, Frankreich, Schweden, Großbritannien, Kanada und den USA, Unterstützungsschreiben und sprachen sich für ein Ende der Verfolgung aus.

„Anlässlich des 25. Jahrestages der Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh möchte ich meine Unterstützung für die Falun-Gong-Gruppe ausdrücken, die Toleranz und Freundlichkeit an den Tag legt. Denn diese Werte sind für jede Gesellschaft von größter Bedeutung, sei es in China oder in der Schweiz.[...] Allerdings haben die Zustände in China – die Unterdrückung von Falun Gong und die Morde – ein großes Problem verursacht.“, schrieb Carlo Sommaruga, ein Nationalrat der Schweiz.

Cédric Jeanneret, Mitglied des Grossen Rates von Genf sprach bei einer Kundgebung anlässlich des 20. Juli, dem traurigen Jahrestag der Verfolgung: „Deshalb kann ich heute nur an die KPCh appellieren. Die Praktizierenden haben keine anderen Wünsche, sie wollen nur in Harmonie, Toleranz und gegenseitigem Respekt leben. Ich möchte der KPCh-Regierung sagen, dass das Glück auf diesem Planeten nicht an der Breite der in Fabriken hergestellten Monitore gemessen werden muss. Es basiert auf dem Gesundheitszustand der Menschen und darauf, wie sie miteinander auskommen. Diese Werte schaffen dauerhaften, konstruktiven Wohlstand. Sehen Sie, diese Verfolgung dauert nun schon 25 Jahre. Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr das erste Jahr des Endes dieser Verfolgung feiern können.“

Francoise Hostalier, ehemalige französische Bildungsministerin, schrieb: „Hunderttausende Falun-Gong-Praktizierende werden zu Unrecht in Arbeitslagern festgehalten und sind die Hauptopfer des Organraubs durch das Militär und zivile Krankenhäuser. Dies sind schockierende, brutale Taten! Letztes Jahr im Januar verabschiedete die EU eine Resolution, in der sie diese Verfolgung verurteilte und forderte, dass die Täter zur Rechenschaft gezogen werden. Ich schliesse mich dieser Maßnahmen an und verurteile an diesem schmerzlichen Jahrestag erneut die chinesische Regierung für ihre unmenschliche Verfolgung von Falun-Gong-Praktizierenden aufs Schärfste. Ich hoffe, dass dieses blutige Massaker bald ein Ende hat und die Täter rechtlich bestraft werden.“



US-Senator Roger Marshall

„Friedliche Praktizierende erleben eine der schlimmsten Verfolgungen, die die Menschheit je erlebt hat. Die Kommunistische Partei Chinas terrorisiert regelmäßig Falun-Gong-Anhänger, sperrt sie ein und foltert sie nur wegen ihres Glaubens. Die Gräueltaten, die sie an ihrem Volk begehen, zeigen, wie böse und korrupt die KPCh wirklich ist. [...] Ihr bösartiger Versuch, ein ganzes Glaubenssystem und diejenigen, die es praktizieren, auszulöschen, muss sofort beendet werden. Doch selbst nach all diesen schlimmen Übergriffen halten die Falun-Gong-Praktizierenden durch und konzentrieren sich auf die Schönheiten Chinas und des chinesischen Volkes. [...] Ich möchte, dass Sie alle wissen, dass Sie mir Hoffnung und Ermutigung gegeben haben, und wir beten, dass Sie den Glauben bewahren“, sagte der US-Senator Roger Marshall in einer Videobotschaft.

## US-Repräsentantenhaus verabschiedet Gesetzesentwurf zum Schutz von Falun-Gong-Praktizierenden in China

Das US-Repräsentantenhaus verabschiedete am 25. Juni parteiübergreifend einen Gesetzesentwurf, der die Verfolgung an Falun-Gong-Praktizierenden durch die kommunistische Partei Chinas klar als „Völkermord“ definiert und Sanktionen vorsieht.

Der Gesetzesentwurf „Falun Gong Protection Act“ (Gesetz zum Schutz von Falun Gong), H.R. 4132 wurde von dem republikanischen Abgeordneten Scott Perry und 18 Mitunterzeichnern eingebracht.

„Die weitverbreitete, systematische, staatlich geförderte Verfolgung von Falun Gong unter der Führung der Kommunistischen Partei Chinas stellt eine eindeutige Verletzung der grundlegenden Menschenrechte von Falun-Gong-Praktizierenden dar und kann als Völkermord gewertet werden“, heißt es darin.

Im Rahmen der Verfolgung sind Falun-Gong-Praktizierende unrechtmäßigen Gefängnisstrafen und Folter, bis hin zu Tod durch staatlich organisiertem Organraub ausgesetzt.

Der Gesetzesentwurf, der nun im US-Senat verabschiedet werden muss, fordert ein „sofortiges Ende“ der Verfolgung. Im Falle einer Unterzeichnung wären die USA verpflichtet, jegliche Zusammenarbeit mit China im Bereich der Organtransplantation zu unterbinden.

Außerdem würden Sanktionen gegen Personen verhängt, die „wissentlich für die unfreiwillige Entnahme von Organen in China verantwortlich sind oder daran mitwirken oder sich direkt oder indirekt daran beteiligt haben“. Personen auf der Sanktionsliste dürften nicht in die Vereinigten Staaten einreisen oder dort Geschäfte machen. Zudem seien Strafen bis zu einer Million Dollar und 20 Jahren Gefängnis möglich.

Quellen und weitere Unterstützungsschreiben: <https://de.minghui.org/cc/20/>

Quelle: <https://www.congress.gov/bill/118th-congress/house-bill/4132/text>

### Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich  
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Redaktion: Julia Wikström, Maria Schörgel,  
Magdalena Fischer, Christina Winter,  
Mircea Arthofer; Layout: Sebastian Mayer

E-Mail: [newsletter@faluninfo.at](mailto:newsletter@faluninfo.at)  
Web: <https://newsletter.faluninfo.at>

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:  
Demolsky pro Büro [www.demolsky.at](http://www.demolsky.at)

Redaktionsschluss: 04.08.2024

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) zwei-monatlich kostenlos zugesendet bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Informationszentrum oder rufen Sie +43 664 81 24 220 (Redaktion)

Allgemeine Infos über Falun Gong:  
[www.falundafa.org](http://www.falundafa.org)  
[www.faluninfo.at](http://www.faluninfo.at)  
<https://de.faluninfo.eu>

Falun Dafa Online Kurs  
<https://Lernen.FalunDafa.at>



### Empfänger: